Schlacht von Tippecanoe.

(Wir übersetzen folgenden deutlich geschriebenen Aufsatz von jener Schlacht. Derselbe ist aus einem Werke damaliger Zeit genommen; und wenn auch Manche denselben schon gelesen, sie werden es mit Vergnügen wieder thun.)

Am Morgen des 7ten November, stand Harrison ein Viertel vor 4 Uhr auf, und umringt von seinen Adjudanten, zog er sich in seinem Zelte selbst an. Es war ein herkömmlicher Befehl, um die Soldaten durch einen Schlag auf der Trommel zu bedeuten, daß sie mit ihren Waffen um 4 Uhr auf dem Posten sind. Die regelmäßige Musick war bereits vor dem Zelte des Generals angelangt, und frug, ob die Zeit gekommen sei, um das Zeichen zu geben. "Nicht jetzt," antwortete er, "allein gleich; warte, bis ich meine Stiefeln angezogen habe." Major Tayler, der als freiwilliger Adjudant agirte, und andere Offiziere, welche seine Familie ausmachten, waren in diesem Augenblicke in Unterredung mit ihm, wegen der Möglichkeit eines Angriffs. Es waren unterschiedliche Meinungen deshalb, allein der General bestand auf der, welche er am letzten Abend ausgedrückt hatte. Die regelmäßigen Musikanten hatten kaum die Thüre des Zelts verlassen, als der Angriff, begleitet mit einem furchterlichen Geschrei, begann.

"Da, beim Himmel! haben wirs!" rief der General. Sein Bedienter konnte in diesem Augenblicke sein Pferd nicht finden, und er bestieg das von Mejor Tayler. Der letztere folgte in einigen Augenblicken dem befehlshabenden General, dessen Stimme besonders sich vernehmen ließ an der Linie, wo die Indianer eingebrochen waren. General Harrison ritt wirklich ein weißes Pferd; während dem Marsch hatten die Indianer dies bemerkt. Col. Owen ritt gleichfalls ein weißes Pferd, und wurde zu Anfange des Gefechts herunter geschossen.

Als Major Taylor deshalb an die Spitze des Angriffs ritt, rief er Gen. Harrison zu: "Kehren Sie augenblicklich um, und wechseln Ihr Pferd; die Indianer werden Sie an der Farbe desselben erkennen; und Sie werden gewiß getödtet. Dort, (indem er darauf hindeutete) liegt Owen!"—Allein ehe dieser Offizier den Boden verlassen konnte, war das Pferd niedergeschossen u. fiel auf Harrison in solcher Art, daß er sich für eine geraume Zeit nicht retten konnte und großer Gefahr ausgesetzt war.

Die amerikanische Armee campirte in Form eines gestreckten Vierecks, welches der Marschbefehl sowohl als der im Fall eines Angriffs war. Da die Soldaten auf ihren Waffen geschlafen hatten, so brauchten sie blos aufzustehen und einige Schritt vorwärts zu gehen, um in der Linie zu sein. Alle Bagage und Pferde waren in die Mitte gebracht. Die Flügel dieses Vierecks, welche den Fluß Tippecanoe berührten, waren durch Miliz formirt, welche, anstatt sich in der Front ihrer Zelte zu sammlen, in unbedachtsamer Eile nach dem Mittelpunkt liefen. Die Indianer brachen mit solcher fuchtbaren Wuth u. rasendem Geschrei ein, daß sie beinahe den Mittelpunkt des Lagers erreicht hatten, ehe ihnen Einhalt gethan werden konnte. Hätten sie ihren Vortheil gekannt, so würden sie in jeder Richtung die Amerikanischen Glieder durchbrochen und die losen Pferde sich bedient haben. Allein da sie sich zwischen zwei Gliedern sahen, hielten sie ihre Lage gefährlich, und zogen sich nach der Linie zurück, welche sie zuerst durchbrochen hatten. In diesem Augenblicke sammelte sich die Miliz unter Col. Geiger, und das erste Feuer welches sie, in der nächtlichen Dunkelheit, von sich sprühetten, rollte wie Flammenmasse auf den Feind. Die letzteren prallten vor demselben zurück; und die Linie wurde durch die Bemühungen des General Harrison wieder in Ordnung gebracht und nahm ihre Stellung ein.

Col. Davieß war zuerst ungeduldig, auf den Feind einzuhauen, und bat den befehlshabenden General um Erlaubniß deshalb.—Allein es war dunkel und es herrschte eine Verwirrung unter den Pferden; er konnte nicht warten um aufzusitzen, sondern machte einen Angriff zu Fuß mit etwa 16 Dragonern. Dies war eine rasche That, und er bußte dafür mit seinem Leben; allein sein Fall soll mehr einem weißen Blänket-Rock zugeschrieben sein, den er trug und ihn vor seinen Leuten auszeichnete.

So lange als die Finsterniß anhielt, schien es, als ob der Vortheil des Gefechts auf die Seite der Angreifenden wäre, und es war ein vortheilhafter Umstand für sie, daß, während sie in den Amerikanischen Linien verweilten, die Letztern verhindert wurden, auf ihre Feinde zu feuern;—denn keine Masse von Soldaten, in einem Viereck, in der gewöhnlichen militärischen Stellung, können ihre Waffen inwendig gebrauchen, ausgenommen sie feuern in die Zelte ihrer Offiziere u. auf einen Theil ihrer eigenen Leuten. Diejenige, welche hereingetrieben war, war für einige Zeit nicht im Stande, das Feuer zu erwiedern, und es war demzufolge unter der Miliz und den Freiwilligen, wo der Verlust groß war, besonders unter den Offizieren.—Dieser Umstand scheints hat Spielraum dazu gegeben und große persönliche Anstrengungen hervor gerufen.

Der Anbruch des Tages jedoch war für die Angreifenden nachtheilig; den Augenblik als ihre Stellung konnte entdeckt werden, wurden sie mit Nachdruck durch das 4te Regiment angegriffen, deren Betragen geübten Kriegern gleich war, brav und unerschrocken. Die Indianer wurden mit Ungestüm von allen Posten aus dem Felde getrieben. Die berittene Mannschaft hieb manchen von ihnen auf der Flucht nieder. Der Sieg war theuer erkauft durch den Verlust von Einhundert und achtzig Todte und Verwundete. Unter den erstern war eine ungewöhnliche Anzahl Offiziere, welche große Anstrengungen veranlaßten, da sie dann dem Feuer am meisten ausgesetzt waren. General Harrison selbst entwischte dem Tode nur durch ein Wunder, denn eine Kugel riß einen Theil seiner Haare vom Haupte. Colonels Owens, Davieß und Boyd, nebst eine große Anzahl Offiziere von niedrigerm Range, zeichneten sich durch Bravheit und Geistesmuth aus.—Wir glauben, daß alle darin übereinstimmen, daß General Harrisons Umsicht und Anstrengungen während der Schlacht, und seine Gegenwart überall, wo die Gefahr am größten war, den glücklichen Ausgang der Schlacht bei Tippocanoe bewirkt habe.

(Aus dem Cincinnati Republican.)

General Harrison.

Deutliche Ursachen für den gemeinen Mann, warum William Henry Harrison sollte als President der Vereinigten Staaten erwählt werden:

1. Er ist ein erprobter Republikaner aus der alten Schule, der seinem Vaterlande mit Treue und Ergebenheit im Frieden u. Kriege gedient hat; der Jeffersons Erforderniße besitzt — "er ist ehrlich, fähig und treu zu der Constitution."

2. Er war zwölf Jahre lang Gouvernör von Indiana, und zu derselben Zeit verrichtete er die Pflichten eines Indianer-Agenten. In dieser Periode giengen Millionen öffentlicher Gelder durch seine Hände; jeden Cent davon hat er berechnet; und er verließ den öffentlichen Dienst klar und arm.

3. Wo er immer mit Macht bekleidet war, war es im Frieden oder im Kriege, so wurde durch ihn die Oberherrschaft der Gesetze erhalten. Er forderte nie einen einzelnen Mann zum Zweikampf auf--allein so oft er den Feind seines Landes begegnete, zeigte er sich als Sieger.

4. Er ist ein Mann von wirklichem Bestand, nicht von Prunk; einfach in seinem Betragen; ein practischer Bauer; arbeitet mit eigenen Händen, und behandelt jeden ehrlichen Mann als seines Gleichen.

5. Er hat die Zusicherung gegeben, daß er nur einen Termin dienen werde, und diese Zusicherung wird er lösen, ohne daß es erforderlich sein wird die Constitution zu ändern.

6. Er wird den Willen des Congresses in allen Fällen von Schicklichkeit achten, und blos die Veto-Macht dann benutzen, wenn die Handlung, welche er seine Gutheißung ertheilen soll, der Constitution der Vereinigten Staaten zuwider ist.

7. Er wird den Senat betrachten, als ob er dasselbe Recht habe als er selbst, um die Ernennungen zu Aemtern zu bestimen; und wenn die Ernennung von einem "vortrefflichen Freund" sollte verworfen werden, so wird er einen andern nicht weniger Vortrefflichern empfehlen, ohne daß er im mindesten entrüstet sein wird, über die Verwerfung des erst ernannten Freundes.

8. Er war seit den letzten zwölf Jahren nicht mit den Partei-Streitigkeiten des Tages vermischt; er würde deshalb der President des ganzen Volks sein; und würde ins Amt kommen mit einer Neigung, die executive Macht und das Patronatrecht zu mindern, und die Verschwendung der Federal-Regierung auf eine heilsame Art einzuschränken.

9. Er ist der Vater von dem gegenwärtigen beliebten System, die öffentlichen Ländereien zu veräußern, welches die Wirkung hat, daß ein armer Mann mit $100 ein unabhängiger Land-Eigenthümer werden kann.—Diese Maßregel hat ihm in Westen den Titel erworben: "des armen Manes Freund."

10. Obgleich ein an Arbeit gewöhnter Mann, und kein Advokat, ist er mit den ersten Talenten begabt; sein Urtheil ist gesund und vernünftig; er ist einer der ersten erfahrendsten Männer des Landes—er denkt wohl—er spricht wohl—er schreibt wohl—u. er fechtet wohl.

Gouvernör Pennington, von New-Jersey, hat eine extra Botschaft an die Gesetzgebung gesandt, vorstellend, daß die Rechte des Staats durch den Congreß wären beeinträchtigt worden, indem das Haus der Repräsentanten es ausgeschlagen habe, die Mitglieder welche erwählt sind, zu einem Sitz zu lassen, und empfiehlt deshalb der Gesetzgebung diesen Fall zur Ueberlegung an.

Die Gesetzgebung von Neuyork hat Hrn. Nathaniel P. Tallmage zum Ver. Staaten Senator erwählt. Jeder Whig, außer einer, stimmte für ihn.

Aus Long Pararien [Illinois] schreibt an den folgenden Preis der Lebensmittel usgang letztern Monat:

Waizen 62½ bis 75C. das Buschel, Welschorn 25. Hafer 20. Roggen 50. Schweinefleisch $2 50 bis $3 das Hundert. Rindfleisch $3 bis $3 50.

Zu Paris hat sich eine neue Gesellschaft: "Die Freunde des Selbstmords" gebildet. Sie besteht aus zwölf Mitgliedern. Alljährlich wird das Loos gezogen, welches entscheidet, welcher unter ihnen in Gegenwart seiner Collegen Selbstmord begehen muß. Jedes Mitglied dieses Vereins muß genügend beweisen: 1. Daß er ein Mann von Ehre ist. 2. Daß er Beweise von der Ungerechtigkeit der Menschheit, der Undankbarkeit der Freunde, der Treulosigkeit einer Geliebten oder der Falschheit eines Weibes hat. Daß er seit Jahren eine unheilbare Seelenleere fühlt und daß er mit Allem hiernieder unzufrieden ist.—Wir glauben, daß an Candidaten dieses Vereins kein Mangel sein wird. [Nat. Z.

Der König von Dänemark starb im Anfange des Monats December. Sein Name war Friedrich der Siebente, geb. im Jahre 1768; da er keine Söhne hat, so folgt ihm in der Regierung sein Nephew Christian Friedrich, geb. 1786.

Dokter Crohan von Louisville, in Kentucky, hat die berühmte "Mammuth Höhle" in jenem Staate käuflich an sich gebracht, und ist eifrig mit der Errichtung eines Hotels darinnen begriffen, für die Aufnahme von Neugierigen und Kranken. Die trockene und angenehme Luft dieser wunderbaren Höhle, ist von allen die sie besucht haben, bewundert worden. Wenn diese vorgeschlagene Einrichtung einst vollendet ist, so wird sie eine weit angenehmere Winter-Residenz für die Invaliden dieser Gegend darbieten, als in Louisiana oder Cuba anzutreffen ist. Der Einfall ist neu, und gehört wirklich zu den sonderbarsten.

Verheirathet:

Am 8. Dec. durch den Ehrw. Hrn. Helffrich, Reuben Seibert, von Lowhill, mit Sarah Braun, von Weißenburg.

Am 15. Dec. durch denselben, John A. Meitzler, mit Sarah Conrad, beide von Longswamp.

Am 22. Dec. durch denselben, David Seibert, von Lowhill, mit Levina Walbert, von Weißenburg.

Am 29. Decemb. durch denselben, John P. Haas, mit Anna Walbert, beide von Macungie.

Am 12. Januar, durch denselben, Solomon Muth, von Weißenburg, mit Maria Kunkel, von Lynn.

Starb.

Am vorletzten Montage, in dieser Stadt, nach einer langwierigen Krankheit, Hr. Jacob Bischoff, ein alter Einwohner von Allentaun, im 72sten Lebensjahre.

Am letzten Freitage, in dieser Stadt, Hr. Peter Siegel, im 66sten Lebensjahre.

Am 12ten Januar, in Reading Hr. Henrich Rieser, ein alter Einwohner, alt 73 Jahre.

Am letzten Freitage, im Krankenhause zu Philadelphia, Joseph Broglie, aus Allentaun, wo er an Geisteszerrüttung litt; sein Körper wurde am letzten Montage allhier zur Ruhe gebracht. Er war aus der obern Markgrafschaft Baaden in Deutschland gebürtig, und ohngefähr 35 Jahre alt.

Am 20sten Dec. in Long Pararien, Wabasch County, Illinois, Louise Xander, Tochter von Jacob Xander, ehedem von Lecha County, im 2ten Lebensjahre. Der Ehrwürdige Hr. Kroh hielt die Leichenrede.

Am vorletzten Freitage, in der Stadt Easton, Rachael Ohnangst, Ehefrau des Hrn. Charles Ohnangst, im 40sten Lebensjahre.

Marktpreise in Philadelphia.

Der Marktpreis in letzter Woche war in den letzten Tagen in Philadelphia wie folgt: Flaur $5 50 bis 75. Waizen $1 10 bis 15, Roggen 65 bis Cents. — Welschkorn 52 bis 54. Hafer 32 Cents. Buchwaizen 50 Cts. Flachssaamen $1 15. Kleesaamen $5. Aepfel-Whisky 30 Cents die Gallon, Roggen-Whisky 20 bis 21. Timothysaamen das B. $2 50. Grundbeeren 50 Cents. Salz 45 Cents. Leinöhl 56 Cents die Gall. Gyps, die Tonne $7.

Northampton County Armenhaus-Rechnung.

Wir würden die ganze Rechnung gerne unsern Northampton County Lesern vorlegen, da dieselbe aber sehr groß, und unser Raum klein ist, so kann blos ein Auszug gemacht werden.

Der Schatzmeister, Richard Brodhead, bescheinigt den Empfang von den County-Commißioners, während dem vergangenen Jahr, von $7315 71 Cts. Er bezahlte diese Summe auf Anweisungen der Direktors für unterschiedliche Endzwecke aus, welche alle in der Rechnung angegeben werden.

Die Erzeugnisse der Bauerei während dem letzten Jahre waren: 360 Schock Weizen, 1788 Schock Roggen, 49 Schock Gerste, 175 Schock Haber, 369 Buschel Grundbirnen, 129 Buschel Buchweizen, und 1020 Bus. Welschkorn in Kolben, 3981 Krautköpfe, 20 Fuhren Kürbiße, 147 Buschel Rüben, 45 Buschel Winter-Aepfel, 18 Bärrel Seider, 17 Busch. Zwiebeln, 13 Buschel Rothrüben, 66 Tennen Heu, 40 Schock Gerste, —— Pfund Butter, 185 Dutz. Eier, 152 Pf. gehechelten Flachs.

Vieh- und Bauerngerähschaften:—9 Pferde, 3 Füllen, 23 Stuck Hornvieh, 16 Milchkühe, 41 Schweine, 4 Kälber; 3 vier-gäuls Wägen, ein kleiner Wagen, ein Holzschlitten, ein Schlitten, 4 Pflüge, 4 Eggen, ein Karren, nebst vielen andern kleinern Artikeln.

Im Hause wurden verfertigt:—64 Yards Halbleinen, 100 Yards grobe Leinwand, 62 Kinderkleider, 79 Frauenkleider, 153 Hemden, 227 Paar Strümpfe gestrickt, 7 Strohsäcke, 15 Bolsters, 11 Bettzugen, 5 Ueberzüge, 4 Kissen, 15 Kissen-Ueberzuge, 13 Fruchtsäcke, 58 Schürzen, 14 Wämser, 40 Kappen, 18 Bettücher, 13 Westen, 28 Paar Schuhe, 147 Cuts Nähzwirn, 369 Pfund harte Seife und 683 Gallonen Schmierseife.

Während dem letzten Jahre wurden 73 arme Leute in dem Hause aufgenommen.—Die ganze Anzahl der gegenwärtig im Hause Anwesenden, mit Einschluß des Krankenhaus-Departements ist 108 — 59 männlichen und 49 weiblichen Geschlechts. Während dem letzten Jahr wurden 19 aus dem Hause verbunden als Lehrjungen, und 15 starben.

Bücher.

Folgende Bücher sind so eben in der Druckerei dieser Zeitung beim Dutzend und Einzeld zum Verkauf erhalten worden:

Das Verhör von John Fries.
Der Lustige Sänger.
Waschingtons Leben.
Habermanns Gebetbücher.
Leben und Thaten von Schinderhannes.
Wilmson's deutscher Kinderfreund.
Der Himmel auf Erden.
Smiley's Geographie, mit Landkarten.

Obige Bücher werden zu einem billigen Preise an Stohrhalter, Krämer und Andere verkauft.

Ausschlag, Ringwurm, oder Tetter.

Personen, welche mit eines dieser Uebel, die so beunruhigend für den menschlichen Körper sind, behaftet sein mögen, so wie solche, die entzündete oder schwache Augen haben, Geschwüre, lange anhaltenden Husten; deßgleichen Kinder die mit Würmer geplagt, oder chornischen Krankheiten unterworfen sind, können in Kurzem davon befreit werden. Wo? erfährt man in dieser Druckerei.

Schuldeinforderung.

Alle diejenigen, welche noch an Wilt und Behlert, welche früher eine Eisengießeret zu Emans betrieben, schuldig sind, sei es in Noten, Banden, Buchschulden oder auf eine andere Weise, werden hiermit aufgefordert, zwischen nun und den 15ten Februar, 1840 an John D. Lawall (der gehörig bevollmächtigt ist die Bücher zu setteln) abzubezahlen, wenn sie Unkosten ersparen wollen, indem nach jenem Tage alle unberichtigten Forderungen einem Friedensrichter übergeben werden.

Zu dieser Maaßregel finden wir uns gedrungen, wenn wir unsere Schulden ehrlich abbezahlen wollen.

Joseph Wilt.
Jacob Behlert.

Jan. 22. nq—3m

Oeffentliche Vendu.

Samstags, den 8. Februar (Courtwoche), um 1Uhr Nachmittags, sollen an dem Hause von Jesse Ochs, in Süd-Wheithall Taunschip, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden:

Betten, Stühle, Tische, Büreau, Spiegel, Clavier, Bilder, ein- und zwei Pferde Wägen, Wirthshaus-Geräthschaften, Cärpets; Oefen, Pferdegeschirr, für ein und zweifach Gespann — Kalk, Frucht im Boden, nebst noch vielen andern Artickeln, zu weitläuftig anzuführen.

Die Bedingungen sollen am Verkaufstage bekannt gemacht und gebührende Aufwartung gegeben werden von

R. E. Wright, Assignee
von Jesse Ochs.

Januar 22. nq—2m

Liegendes Eigenthum zu Verkaufen.

Der Unterschriebene, Trustie der Erben von Susanna Yundt, letzthin von S. Wheithall Taunschip, bietet zum öffentlichen Verkauf an, Dienstags, den 4. Februar, (in der Courtwoche) an dem Hause von John Groß, in Allentaun, um 1 Uhr Nachmittags, das folgende liegende Eigenthum:

Ein Strich Lank,

liegend in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha County, liegend an der Straße, welche von Allentaun nach Biery's Brücke führt, ohngefähr eine halbe Meile von der Stadt enthaltend 9 Acker und 63 Ruthen, genau gemessen, stoßend an Land von Henry Kramm, James Gangenwer, J. S. Gibons und Andere. Auf welchem ein zweistöckigtes Blockhaus und Blockscheuer errichtet ist, auch ist eine niefehlende Quelle darauf. Das Land ist in gutem Bau, und eine gehörige Anzahl Acker sind Wiesen, die durch den Jordan gewässert werden.

Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht und Besitz bis zum 1. nächsten April gegeben werden.

Augustus L. Ruhe, Trustie.

Den 15. Jan. nq—3m

Scharfschützen Achtung!

Samstags, den 18ten Februar, soll an dem Hause von Andreas Schelton, in S. Wheithall Tannschip, ein Scheibenschießen gehalten werden für

Einhundert Spanische Thaler,

mit Kugeln auf 100 Schritte und 60 Schritte aus freier Hand. Alle Schützen in der Nachbarschaft, besonders unsere Nachbarn, die Heidelberger, sind zu obigem Scheibenschießen eingeladen.

Kommt ihr Schützen nah und fern
Denn ich weiß ihr liebt es gern,
Unsre Banken zahlen nicht,
Drum schießt Euch ein blank Gericht.

Andreas Schelton.

Januar 22. *—3m

Neue Waaren.

Der Unterzeichnete hat soeben ein schönes Assortement von folgenden Waaren erhalten:

7-4 9-4 Schwarze Merino Schawls.
3-4 Muslin de Lane, fäney Farben.
6-4 do. do. zweite Trauer.
3-4 schwarze Bombazins.
9-4 brauner, claret und schwarzer französischer Merino.
6-4 Mazaren blauer Merino.
Beste schwere Italienische Seide.
Do. Gros de Swiß do.
Do. Gros de Paris.
Do. schwarz-blauen Gros de Swiß.
Do. grüner und rehfarbiger Poult de Soir.
Do. Purpur, grün und schwarz Gros de Naple.
Do. schwarze Italienische seidene Halstücher.
Do. schwarze Bobinet Schleier.

John Wilson.

☞ Auch hat er ein hübsches Assortement von Spiegeln mit vergoldeten und Mohagony Einfassungen, so wie auch Porzellan-Geschirr, als Thee- und anderes Geschirr in passenden Setts zu verkaufen.

Januar 22. nq-3m

Gesellschafts-Aufhebung.

Die Firma, welche seither unter dem Naman von Jacob und Isaac Breinig, in Breinigsville, Macungie Tannship, Lecha Caunty, bestanden hat, wird vom 1sten März nächstens, mit beiderseitiger Bewilligung, aufgelöst werden. Diejenigen, welche noch an besagter Firma schuldig sind, werden ersucht bis zur obigen Zeit abzubezahlen.

Die Stohrgeschäfte werden in Zukunft fortgeführt werden unter der Firma von Jacob und David Breinig, an dem alten Standplatze.

Dankbar für die Kundschaft, welche obige Firma erhalten hat, hofft sie, daß dieselbe auf die neue Firma fortgeführt werden wird.

Jacob Breinig.
J. Isaac Breinig.

Jan. 22. *—3m

Marktpreise.

Artickel.	per	Allent'	Easton.
Flauer . . .	Bärrel	$5 25	$5 75
Weizen . . .	Buschel	1 04	1 06
Roggen . . .	—	55	57
Welschkorn . .	—	50	58
Hafer . . .	—	30	33
Buchweizen . .	—	45	50
Flachssaamen .	—	1 15	1 10
Kleesaamen . .	—	4 50	5 00
Timothysaamen .	—	2 50	3 00
Grundbirnen .	—	30	40
Salz	—	60	62
Butter . . .	Pfund	18	18
Unschlitt . .	—	11	13
Wachs . . .	—	22	25
Schmalz . . .	—	10	12
Schinkenfleisch .	—	14	12
Seitenstücke . .	—	12	10
Werken Garn .	—	10	12
Eier	Dutz.	18	18
Roggen Whisky .	Gal.	20	23
Aeppel Whisky .	—	25	27
Leinöhl . . .	—	56	60
Hickory Holz . .	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz . .	—	3 50	3 75
Steinkohlen . .	Tonne	4 00	4 50
Gips	—	7 50	6 12

Demokratische Gegenmaurer

Caunty-Versammlung.

Harrison, Tyler u. Reform!!

Die Demokratischen Bürger von Lecha Caunty, welche zu Gunsten der Erwählung des "Helden von Tippecanoe" sind, werden hiermit zu einer allgemeinen Caunty-Versammlung eingeladen, welche gehalten werden soll in dem Courthause in Allentaun, am

Dienstag, den 4ten Februar,

nächstens, um 12 Uhr Mittags, um Delegaten zu der vorgeschlagenen Staats-Convention zu ernennen, welche am 22sten Februar zu Harrisburg gehalten werden soll, und gleichfalls solche andre Maßregeln zu ergreifen, um die Erwählung von W. H. Harrison als President und Hrn. Tyler als Vicepresident der Ver. St. zu sichern.

Auf Verlangen der

Stehenden Caunty Committee.

Bretter-Hof.

George Keiper und Co., Bretterhändler in Allentaun.

(Neben Peter Kuhns Wirthshaus.)

Benachrichtigen ihre Freunde u. ein geehrtes Publikum überhaupt, daß sie so eben einen großen Vorrath von Bauholz unterschiedlicher Sorten eingelegt haben, worunter sich befinden:

Beste Sorten gelb und weiß Peint Flörbords, Kirschenbords und Planken, Pännel-Bords, Gelbpeint Scäntlings für Fenster-Rahmen, Hemlock Scäntlings, Sparren, Balken, jede Sorte Bretter, Bauholz, Pfosten, Latten und alle Sorten Schindeln, Maurer-Latten, u. s. w.

Sie werden immer einen beständigen Vorrath obigrter Aickel auf Hand haben, womit Leute aus dem Lande versehen werden können.

Dankbar für das ihr von dem Publikum geschenkte Vertrauen, hoffen sie durch billige Preise und schnelle Bedienung die Kundschaft und fernere Gewogenheit desselben dauerhaft zu machen.

Mai 1. nq-1J

Neuer Kiefer in Allentaun.

James Pettit,

In der James-Straße, nördlich von Hagenbuchs Wirthshaus.

Benachrichtet die Einwohner von Allentaun und deren Nachbarschaft, daß er kürzlich einen Kiefer-Schop an obigem Orte errichtet hat, allwo er zierlich, dauerhaft und wohlfeil verfertigt und auf Hand hat,

Allerhand Cederwaaren;

bestehend in Bauch-Züber, Wasch-Züber, Fleisch- und Kraut-Ständer, Butterfäßer, Eymer, und alle andere Artickel, die in der Kieferei einschlagen.

Ausbesserungen werden von ihm billig und bald besorgt. Er empfiehlt sich durch seine Arbeit und bittet um geneigte Kundschaft.

Allentaun, Oct. 9. nq-3M

Postamts-Bericht.

Briefe, welche seit letzter Woche in dem Allentauner Postamt liegen geblieben:

William Wray, Paul Sovinder, Henry Wieant, Thomas Youndt, Levi Simon, James Mollineaur, Jacob Starne, William Smith, William Mertz, F. A. Miller, James M'Gowen, Peter Steckel, Henry Loh, Jonas Faust, J. Line, Henry Seipel, Jam. Deschler, Chester Case, Michael Helfrich, Heinrich Gieß, George Groff, Abraham Harlacher, Anthony Gangewere, John Beck, J. Wagner, H. Hormany, Geo. Brong, Lorenz Kline, J. Marsteller.

Robert E. Wright, Postmeister.

Allentaun, Jan. 22.

Der lustige Sänger;

enthaltend eine Auswahl der besten

Lieder und Neujahrssprüche.

Mit einem Anhange von

Spaßigen Anecdoten und humoristischen Bildern.

Für Leute die lieber Lachen als betrübt sein.

☞ Dieses Liederbuch, gut gebunden, ist Einzeln und beim Dutzend in der Druckerei dieser Zeitung zu haben. Das Werk enthält 200 Seiten. Preiß beim Einzeln 10 Cents, beim Dutzend 3 Thaler.